

P. Otto Meyer †.

Aus der kleinen Schar deutscher Vogelkundiger, die fern in den Tropen für unsere Wissenschaft wirken, ist abermals einer dahingegangen: Pater OTTO MEYER, der in den vergangenen zehn Jahren die deutschen Fachzeitschriften um so manchen wertvollen Beitrag bereichert hatte.

OTTO MEYER war geboren am 27. Juli 1877 in Oldenburg. Er verlebte seine Jugend in Kleve und kam über Antwerpen (1890) und Salzburg (1898) nach Hiltrup, wo er 1902 zum Priester geweiht wurde. Noch im gleichen Jahr wurde er als Missionar vom heiligsten Herzen Jesu nach dem ehemals deutschen Missionsgebiet von Rabaul (Neupommern) entsandt und seiner Pflege die kleine Insel Vuatom nördlich der Gazelle-Halbinsel anvertraut (siehe die Karte in J. Orn. 1934, p. 569). Nachdem er sich in seinem Wirkungsort, dem Dörfchen Reber, eingerichtet hatte, der seiner Obhut bis zu seinem Tode zugewiesen blieb, sah er sich zunächst veranlaßt, zur Fühlungnahme mit den Eingeborenen sprachliche und völkerkundliche Studien zu treiben, deren Ergebnisse er nach und nach in einer Reihe von Veröffentlichungen niederlegte (vgl. die von ihm selbst zusammengestellte Liste in: Jos. HÜSKES M. S. C., Pioniere der Südsee. Hiltrup 1932, p. 212). Mit besonderer Vorliebe aber widmete er sich dem Studium des Tierlebens, und mit welchem Eifer und Erfolg, davon zeugten seine schon bald in der Zeitschrift „Natur und Offenbarung“, (Münster) erschienenen Beiträge: „Die Vögel der Insel Vuatom“ (1906), „Die Säuger Neupommerns“ (1906), „Das Leben der Vögel im Urwald Neupommerns“ (1909). Sie verrieten den begabten Beobachter, der sich die Ergründung biologischer Zusammenhänge als Aufgabe gestellt hatte, ohne damals von der Heimat aus angeregt oder ermutigt worden zu sein. Etwa um dieselbe Zeit setzte sich P. MEYER mit Prof. ANT. REICHENOW in Verbindung, dem er eine Anzahl von Vogelbälgen aus Vuatom und Neupommern (New Britain) für das Berliner Museum einsandte. Dieser losen Berührung mit wissenschaftlichen Kreisen Deutschlands machte der Ausbruch des Krieges ein Ende, und alles das, was P. OTTO MEYER der Ornithologie noch zu geben hatte, wäre wohl nie ans Licht getreten, wenn er sich nicht im Oktober 1926 an die Direktion des Zoologischen Museums Berlin gewandt hätte mit dem Anerbieten, diesem Mollusken einzusenden, wobei er sich als Entgelt die Bestimmung der Arten erbat. Dadurch wurde ich auf diesen für längst verschollen gehaltenen Forscher, dessen persönliche Bekanntschaft ich 1910 auf der Ausreise nach Ost-

asien gemacht hatte, wieder aufmerksam, und es entspann sich in der Folge ein reger Briefverkehr. P. MEYER nahm alle Anregungen mit großer Begier auf, und wie rasch er sich mit modernen Fragestellungen der Ornithologie vertraut machte, davon zeugt die Reihe seiner Veröffentlichungen, die nun bald einsetzte und erst durch seinen Tod abgebrochen wurde. Eine besondere Freude bereitete ihm der überraschende Besuch Dr. ERNST MAYRS im November 1928, als dieser von Holländisch Neuguinea über Rabaul nach Finschhafen unterwegs war (Orn. Mber. 1929, p. 63).

OTTO MEYER war mit den Vögeln seiner kleinen Insel aufs beste vertraut und suchte mehr und mehr in die biologischen Feinheiten, insbesondere auch die vielen Geheimnisse des Brutlebens, einzudringen. Darüber hinaus ermunterte er die an anderen Plätzen des Bismarckarchipels, so auf Neubritannien, Neuirland, Manus usw. ansässigen Missionare, auf Besonderheiten zu achten und ihm Bälge einzuschicken, die er dann an das Berliner Museum weiterleitete. Sein Wunsch, durch eigene Reisen in unbekannte Teile dieser Inselwelt zu deren faunistischer Erforschung beitragen zu können, ging 1933 in Erfüllung, als er 2 Wochen auf der Inselgruppe Lihir zubrachte, deren Avifauna bis zu seinem Besuch gänzlich unbekannt geblieben war und wo ihm eine Reihe schöner Entdeckungen gelang (vgl. STRESEMANN, Orn. Mber. 1933, p. 114—116 und 1934, p. 24).

P. MEYERS ornithologische Sammlungen befinden sich zum größten Teil im Zoolog. Museum Berlin. Was seine Vogelbälge an Schönheit zu wünschen übrig ließen, war durch das Geschick der hiesigen Museumspraeparatoren leicht zu berichtigen. Daneben verdankt ihm dieses Museum eine stattliche Anzahl von Gelegen sowie anatomisches Material, das schon bei einer Reihe von Untersuchungen Verwendung gefunden hat. Aus den Sammlungen des nun Verstorbenen konnte eine neue Papageienart, *Lorius amabilis* Stres. aus Neubritannien, beschrieben werden; zu seinen schönsten Erfolgen gehört ferner die Wiederauffindung von *Puffinus heinrothi* Rehw., *Accipiter luteoschistaceus* Hartert und anderen Seltenheiten. — Seinen Namen tragen *Lalage karu ottomeyeri* Stres. und *Pachycephala pectoralis ottomeyeri* Stres., beide von Lihir, *Zosterops longirostris ottomeyeri* Stres. von Nauna, *Acrocephalus arundinaceus meyeri* Stres. von Neubritannien, *Ptilinopus solomonensis meyeri* Hartert von Witu.

Am 14. Dezember 1937 starb der Unermüdliche, dessen Gesundheit im letzten Jahre stark erschüttert worden war, an Bord des Dampfers „Nelore“, als er sich auf der Rückreise von Sydney (Australien) nach

Rabaul befand. Tags darauf lief das Schiff den Hafen von Brisbane an, wo die australische Ordensprovinz der Hiltruper Missionare eine Pfarrei versieht, und auf deren Friedhof hat nun dieser Pionier deutscher Wissenschaft seine letzte Ruhestätte gefunden. Was sein hingebungsvoller Dienst auf einem so entlegenen Vorposten für die Ornithologie bedeutet hat, wird erst eine spätere Zeit recht zu würdigen wissen; das Kapitel deutscher Erforschung der Vogelwelt des Bismarckarchipels, von FINSCH, DAHL und HEINROTH so hoffnungsvoll begonnen, scheint nun seinen Abschluß gefunden zu haben.

Die Deutsche Ornithologische Gesellschaft, in deren Reihe der nun Dahingegangene im Jahre 1928 eintrat, zeichnete ihn 1930 durch Ernennung zum Korrespondierenden Mitglied aus.

Manche zu diesen Zeilen verwendeten biographischen Daten verdanke ich P. JOHANN BRAAM M. S. C. in Hiltrup.

E. Stresemann.

Ornithologische Veröffentlichungen von P. Otto Meyer.

1906. Die Vögel der Insel Vuatom; Natur und Offenbarung (Münster i.W.) Bd. 52.
 1909. Zur Vogelfauna des Bismarck-Archipels; Orn. Mber. 17, p. 33—38 [veröffentlicht von Dr. W. MEYER].
 1909. Das Leben der Vögel im Urwald Neupommerns; Natur und Offenbarung Bd. 55.
 1927. Zur Ornithologie des Bismarckarchipels; Orn. Mber. 35, p. 112—113.
 1927. Zur Lebensweise zweier Vogelarten des Bismarckarchipels [*Saxicola caprata aethiops*, *Scythrops*]; Orn. Mber. 35, p. 139—140.
 1928. Nistweise von *Halcyon albonotata* Ramsay; Orn. Mber. 36, p. 120.
 1928. Geschlechtsdimorphismus in der Irisfärbung bei *Cacatua ophthalmica* Selater; Orn. Mber. 36, p. 120.
 1928. Zur Nistweise des Baumseglers, *Hemiprocne mystacea aëroplanes*; Orn. Mber. 36, p. 137—138.
 1928. (mit E. STRESEMANN). Zur Kenntnis der Entwicklung von *Megapodius* und *Oxyura* im Ei; Orn. Mber. 36, p. 65—71.
 1928. Meine Beobachtungen an *Monarcha hebetior eichhorni* Hartert; J. Orn. 76, p. 654—660.
 1929. Beiträge zur Biologie der Vögel von Vuatom; Orn. Mber. 37, p. 106—107.
 1929. Zur Brutbiologie einiger Vögel des Bismarckarchipels; J. Orn. 77, p. 21—35.
 1930. Uebersicht über die Brutzeiten der Vögel auf der Insel Vuatom (New Britain); J. Orn. 78, p. 19—38.
 1930. Untersuchungen an den Eiern von *Megapodius eremita*; Orn. Mber. 38, p. 1—5.
 1930. Ueber die Dauer der Embryonalentwicklung bei *Megapodius eremita*; Orn. Mber. 38, p. 6—7.
 1931. Ueber Nest und Gelege von *Centropus violaceus*; Orn. Mber. 39, p. 148.
 1932. Brutdauer des Brillenvogelchens *Zosterops fuscicapilla hypoxantha* Salvad.; Beitr. Fortpfl. Biol. 8, p. 228.

1932. Ueber die Eizahl in den Gelegen der Tauben auf Vuatom (Neu-Pommern) Beitr. Fortpfl. Biol. 8, p. 228—229.
1933. Junge Zwergreiher, *Dupetor flavicollis gouldi* Bp.; Beitr. Fortfl. Biol. 9, p. 20—22.
1933. Vogeleier und Nester aus Neubritannien, Südsee; Beitr. Fortpfl. Biol. 9, p. 122—136, 182—185.
1934. Die Vogelwelt der Inselgruppe Lihir; J. Orn. 82, p. 294—308.
1934. Seltene Vögel auf Neubritannien; J. Orn. 82, p. 568—578.
1936. Die Vögel des Bismarckarchipels. Ein Hilfsbuch zur Erkennung der Vogelarten. Ersch. als Bd. 2 der „Beobachtungen und Studien der Missionare vom Hl. Herzen Jesu in der Südsee“. Druck und Verlag: Kath. Mission Vunapope, P. O. Kokopo, 1936. 8°. 55 Seiten.
1937. Australische Zugvögel im Bismarckarchipel; Orn. Mber. 45, p. 48—51.
-